

Das Lesen von barocken Kirchenräumen aus kulturgeschichtlicher Sicht

Lehrveranstaltungsleiterin: Dr. Marion Romberg (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Neuzeit und Zeitgeschichtsforschung, Hollandstraße 11-13, 1020 Wien)

Email: marion.romberg@oeaw.ac.at

Teilnehmerzahl: max. 25

Ziel:

Die TeilnehmerInnen üben sich im Zuge dieser Lehrveranstaltung in der Formulierung einer geschichtswissenschaftlichen Fragestellung, im Umgang mit und Auswertung von geschichtswissenschaftlichen Quellen, der Anwendung interdisziplinärer Methoden sowie der zielgruppengerechten Präsentation.

Inhalt:

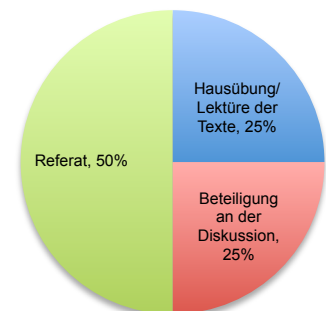
Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Kenntnis zentraler Quellen und Ressourcen sowie transdisziplinärer Ansätze aus der Geschichte und Kunstgeschichte zum Umgang mit Kirchenräumen als historische Quelle sowie insbesondere von Bildquellen im Kontext der Erforschung des frühneuzeitlichen Frömmigkeitswesens. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bildwelt innerhalb kirchlicher Räume (Fresken, Altäre, Votivgaben etc.). In nachtridentinischer Zeit ist als zentraler Austragungsort von Herrschafts-, Macht- und Bilddiskursen die Kirche anzusehen. Die Kirche als ein zentraler öffentlicher Ort, zu dem jeder regelmäßig ging, jeder Zugang hatte und der multifunktional Verwendung fand, wurde im 17./18. Jh. barock umgebaut. Dieser barocke Umbau der Kirche zu einer allgegenwärtigen Schau- und Lehrbühne machte sich die geistliche und weltliche Obrigkeit zu Nutzen, um zum einen Herz und Verstand der Untertanen konfessionell zu beeinflussen/zu stärken und zum anderen die Kirche und insbesondere die Bildprogramm zu ihrem persönlichen Repräsentations- und Frömmigkeitsort zu machen. Die LV wird die Rolle der Auftraggeber (Patronatsherr, Pfarrer, Bruderschaften) und des Künstlers in der Schaffung dieser Räume ebenso diskutieren, wie die Nutzung dieser Räume durch die Öffentlichkeit (Prozessionen, Andachten, Grabstätte, Stiftungen etc.). Alltags-, religions- und sozialgeschichtliche Aspekte erweitern den transdisziplinäre Zugriff auf das Quellenmaterial. Als Quellen dienen in erster Linie Kirchenräume aus der Datenbank "Erdteilallegorien im Barockzeitalter" (<http://erdteilallegorien.univie.ac.at>).

Methode:

Lektüre, Reflexion und Diskussion in Kleingruppen und im Plenum, Verfestigung des methodischen Wissens durch Transfer in forschungspraktische Anwendung anhand von Beispielen aus dem österreichischen und süddeutschen Raum, Verfassen eine Bildbeschreibung wie eines Raumvergleiches und Präsentation der Ergebnisse

Beurteilungskriterium:

- aktive Mitarbeit
- wöchentliche Textlektüre → spontane Zusammenfassung durch einzelne KursteilnehmerInnen
- 2 kleinere schriftliche Hausübung während des Semesters
 - Raumvergleich zwischen Stephansdom und Karlskirche (max. 2 Seiten), erwartet selbständige Vorortbegehung durch die StudentInnen
 - Bildbeschreibung (max.1 Seite) – Vorikonographische Analyse eines Reliefs aus der St. Annakirche in Wien
- mündliches Referat von 15 Minuten



Mindestanforderung:

- "Regelmäßige Teilnahme" schließt Pünktlichkeit mit ein, Fehlzeiten werden nur bei triftiger Begründung (z.B. Erkrankung) genehmigt.
- Die Hausübungen sind zur Deadline pünktlich abzuliefern.
- Die Hausübungen müssen sachlich korrekt sein, den festgelegten Umfang aufweisen und hinsichtlich Rechtschreibung, Zeichensetzung, Syntax, Grammatik, Schreibstil und wissenschaftlichem Belegsystem einwandfrei sein.

Zusätzliche Basisliteratur:

- Hersche, Peter. Muße und Verschwendung europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter. 2 Bde. Freiburg im Breisgau–Basel-Wien 2006.

Ablauf – Inhalt:

1. Woche: Einführung in das Thema, Anforderungen und Erwartungen

2. Woche: Raum als Handlungsraum – LEKTÜRE:

- Andreas Holzem: Kirche - Kirchof - Gasthaus. Konflikte um öffentliche Kommunikationsräume in westfälischen Dörfern der Frühen Neuzeit. In: Zwischen Gotteshaus und Taverne: öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Hrsg. von Susanne Rau / Gerd Schwerhoff, (=Norm und Struktur ; 21) Köln [u.a.]: Böhlau 2004, S. 447–462.
- Karl Schlögel: Räume und Geschichte. In: Topologie: zur Raumbeschreibung in den Kultur- und Medienwissenschaften. Hrsg. von Stephan Günzel, (=Kultur- und Medientheorie) Bielefeld 2007, S. 33–52.

3. Woche: Bilder in der Frühen Neuzeit – LEKTÜRE

- Kerstin Te Heesen: Das illustrierte Flugblatt als multimodales Kommunikationssystem der Frühen Neuzeit. In: Historische Perspektiven auf den Iconic Turn die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation. Hrsg. von Stephanie Geise et al., Köln 2016, S. 78–95.
- Birgit Emich: Bildlichkeit und Intermedialität in der Frühen Neuzeit. Eine interdisziplinäre Spurensuche. In: Zeitschrift für historische Forschung. 35, 1 2008, S. 31–56.

OSTERFERIEN

4. Woche: EXKURSION „Die Karlskirche in Wien“ – Öffentlichkeiten und die Veränderung des Kirchenraums nach dem Konzil von Trient

➔ Deadline für die Hausübungen „Raumvergleich“ und „Bildbeschreibung“

LEKTÜRE:

- "Esther B Körber: Vormoderne Öffentlichkeiten. Versuch einer Begriffs- und Strukturgeschichte. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte, 10, 2008, S. 3–25.
- Ralf Van Bühren: Kirchenbau in Renaissance und Barock. Liturgiereformen und ihre Folgen für Raumordnung, liturgische Disposition und Bildausstattung nach dem Trienter Konzil. In: Operation am lebenden Objekt. Roms Liturgiereformen von Trient bis zum Vaticanum II. Hrsg. von Stefan Heid. Berlin 2014, S. 93–119.

5. Woche: Methoden zur Bild- und Diskursanalyse – LEKTÜRE:

- Rainer Wohlfeil: Methodische Reflexionen zur Historischen Bildkunde. In: Historische Bildkunde: Probleme - Wege - Beispiele. Hrsg. von Brigitte Tolkmey / Rainer Wohlfeil (= Zeitschrift für historische Forschung, Bd. 12) Berlin 1991, S. 17–36.
- Landwehr, Achim. Historische Diskursanalyse. Bd. 4. Historische Einführungen. Frankfurt a. M. 2009.

6. Woche: Feedback zu den Hausübungen sowie Referatsvorbereitung in 2-3er Gruppen –
DOODLE Terminfindung

7. Woche: Kontextualisierung: Der Barock - LEKTÜRE

- Auszüge aus Hersche, Peter. Muße und Verschwendung europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter. 2 Bde. Freiburg im Breisgau–Basel-Wien 2006.

8. Woche: Patronatsherr & Pfarrer - LEKTÜRE

- Gillner, Bastian: Schloss und Kirche. Zur adeligen Nutzung des dörflichen Kirchenraumes im frühneuzeitlichen Oberstift Münster. In: Adel und Umwelt: Horizonte adeliger Existenz in der Frühen Neuzeit, Hrsg. von Heike Düselder, Olga Weckenbrock, und Siegrid Westphal, Köln ; Wien 2008, 181–208.
- Peter Hersche: Die soziale und materielle Basis des „gewöhnlichen“ barocken Sakralbaus. In: Frühneuzeit-Info. 6, 1995, S. 151–171.

9. Woche: Künstler - LEKTÜRE

- Romberg, Marion, Die Künstler, in: dies., Die Welt im Dienst des Glaubens. Erdteilallegorien in Dorfkirchen auf dem Gebiet des Fürstbistums Augsburg im 18. Jahrhundert, Stuttgart 2017, 241–324.

10. Woche: Pfarrer & Gemeinde/Bruderschaft - LEKTÜRE

- Hermann Hörger: Dorfreigion und bäuerliche Mentalité im Wandel ihrer ideologischen Grundlagen. In: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte. 36, 1975, S. 244–316. => online: http://periodika.digitale-sammlungen.de/zblg/seite/zblg38_0296
- Rainer Beck: Der Pfarrer und das Dorf. Konformismus und Eigensinn im katholischen Bayern des 17./18. Jahrhunderts. In: Armut, Liebe, Ehre. Studien zur historischen Kulturforschung. Hrsg. von Richard Van Dülmen. Frankfurt am Main 1988, S. 107–143.

11.-15. Woche: Einzelreferate à 10 Minuten und circa 10 Minuten Diskussion